

Menschenköpfe heraus, und schredlich schnell ging's, und ein solches Brausen war, daß einem der Verstand stillstand. Da hub der Pate die beiden Hände empor und rief mit verzweifelter Stimme:

„Jessas, Jessas, jeht fahren sie richtig ins Loch!“

Und schon war das Ungeheuer mit seinen hundert Rädern in der Tiefe; die Rückseite des letzten Wagens schrumpfte zusammen, nur ein Lichtlein davon sah man eine Weile, dann war alles verschwunden, bloß der Boden dröhnte, und aus dem Loch stieg still und träge der Rauch.

Mein Pate wischte sich mit dem Armel den Schweiß vom Angesicht und starrte in den Tunnel hinein.

Dann sah er mich an und fragte: „Hast du's auch gesehen, Bub'?“

„Ich hab's auch gesehen.“

„Nachher kann's keine Blenderei gewesen sein,“ murmelte der Jochem.

Wir gingen auf der Fahrstraße den Berg hinan; wir sahen aus mehreren Schächten Rauch hervorsteigen. Tief unter unseren Füßen im Berge ging der Dampfwagen.

„Die sind verloren!“ sagte mein Pate und meinte die Eisenbahnreisenden. „Die übermütigen Leut' sind selber ins Grab gesprungen!“

Und als wir dann abwärts stiegen, da sahen wir drüben in den wilden Schroffwänden unseren Eisenbahnzug gehen — klein wie eine Raupe — und über hohe Brücken, fürchterliche Abgründe setzen, an schwindelnden Hängen gleiten, bei einem Loch hinein, beim andern hinaus — ganz verwunderlich.

Als wir nach Mariaşuş kamen, war es schon dunkel.

Wir gingen in die Kirche, wo das rote Lämpchen brannte, und beteten.

Dann genossen wir beim Wirt ein kleines Nachtmahl und gingen an den Kammern der Stallmägde vorüber auf den Heuboden, um zu schlafen.

Wir lagen schon eine Weile. Ich konnte unter der Last der Eindrücke und unter der Stimmung des Fremdseins kein Auge schließen, vermutete jedoch, daß der Pate bereits süß schlummere; da tat dieser plötzlich den Mund auf und sagte:

„Schläfst schon, Bub'?“

„Nein,“ antwortete ich.

„'s ist eine Dummheit. Was meinst, Bübel, weil wir schon so nah dabei sind, versuchen wir's?“